

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 25.

Mittwoch den 26. März. 1845.

Auf einem Dornensfelde wächst dann und wann  
Dem eine schöne Rose der warten kann.  
Drum Mensch sey nur zufrieden und tobe nicht,  
Wenn auf dem langen Wege ein Dorn dich sicht.

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Ortsvorsteher, betreffend die Unterhaltung der Vicinal-Strassen im Bezirk.)

In den nächsten Tagen werden den Gemeinde-Behörden die Ausstellungen über die Vor-  
nahme der Visitation der Nachbarschafts-Wege mit geeigneter Weisung zukommen. Die unter-  
zeichnete Stelle sieht sich jedoch veranlaßt, noch folgende allgemeine Bekanntmachung und Anord-  
nungen zu erlassen:

- 1) die Unterhaltung der Straßen und Wege hat so zu geschehen, daß sie beständig und zu jeder Jahreszeit fahrbar seien. Namentlich müssen dieselben gut planirt und mit Abzugs-Gräben, mit den erforderlichen Brücken und Dohlen, auch an schmalen Stellen und Erhöhungen mit Schranken versehen sein, und, wo dieses nicht zutrifft, alsbald damit versehen werden;
- 2) gleichwie an den Staats-, so müssen auch an den Vicinal-Strassen die hervorstehenden Baum-  
Gesträuche entfernt (die Bäume ausgeästet), die Straßen-Gräben in thunlicher Wälde (nach  
Eintritt des Thauwetters) ausgeschlagen und der Abraum abgeführt werden;
- 3) da die Wege häufig durch Anpflanzung der vorhandenen Heine, oder durch Zäune oder  
Heege zum Theil über die Wegsteine herein schmaler geworden sind, so muß die ursprüngliche  
Straßen-Breite wiederum hergestellt und bei besonders schmalen Stellen für die Erweite-  
rung der Straße auf Kosten des Markungs-Inhabers (der Gemeinde oder Gutherrschaft) un-  
nachlässig gesorgt werden;
- 4) In so fern bei dem größern Theil der Nachbarschafts-Wege noch keine Steine aufgeführt sind,  
und fast gar kein Steinbeschlag vorrätig ist, haben die Gemeinde-Behörden ohne Auf-  
schub für die Herbeischaffung und Bereithaltung des erforderlichen Materials, besonders  
aber für das rechtzeitige Einwerfen des klein geschlagenen Steinmaterials zu sorgen,  
wobei auf gutes, von Erdtheilen möglichst befreites Steinmaterial abzuheben ist. Der Ober-  
amts-Wegmeister ist angewiesen, über die Einhaltung dieser Anordnung vorzugsweise zu  
wachen und erforderlichen Falls den Ortsvorstehern an die Hand zu gehen;
- 5) In Absicht auf die Verbesserung und Unterhaltung der die Orts-Güter durchziehenden Straßen-  
strecken wird unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 20. Octbr. 1841.  
(Intell. Bl. No. 84. S. 333.) und auf den Grund der Visitations-Ergebnisse verfügt, daß  
die voranstehenden Anordnungen (Ziff. 1 — 4, insoweit sie geeignet sind) gleichfalls zur  
Anwendung zu kommen haben;  
Betreffend endlich
- 6) den Baumsatz an den Straßen, so sind die Güterbesitzer da, wo noch keine Bäume vor-  
handen, oder welche zu ergänzen sind, nöthigenfalls zwangsweise anzuhalten, Bäume zu  
setzen, wobei darauf abzuheben ist, daß die Bäume zehn Schuhe vom äußersten Stra-  
ßenrand in die Güter hinein, und 36 Schuhe weit auseinander gesetzt werden.  
Die Ortsvorsteher und Frohnmeister erhalten alles Ernstes die Weisung und werden per-  
sönlich hiefür verantwortlich gemacht, den voranstehenden — einen so wesentlichen Einfluß auf

den Verkehr ausübenden — Anordnungen pünktlich und rechtzeitig nachzukommen, für die Verfertigung entstehender oder vorhandener Hindernisse zu sorgen, etwaige — in der Regel über verstandenen Interesse zuzuschreibenden Vorurtheile zu bekämpfen, Anstände aber alsbald zur Kenntniß des Oberamts zu bringen.

Ueberdies wird außer dem Oberamts-Begmeister das Oberamt aus Anlaß der vorkommenden Dienstreisen untersuchen, ob die gegebenen Anordnungen zum Vollzug gekommen sind und etwaigen Versäumnissen mit gesetzlicher Strenge entgegen treten.

Bis zum 15. Mai und 15. Dezbr. wird einem Bericht darüber entgegen gesehen, was bezüglich dieser Anordnungen geschehen ist.

Den 22. März 1845.

Königl. Oberamt. H a b e r l e n.

## Bekanntmachungen.

### Bleiche Empfehlung.

Für die neuerrichtete Bleiche von D. Krauß in Hedelfingen nehme ich Bleich-Gegenstände zur Besorgung an. Die Preise sind folgende:  
Leinentuch, per Elle 2½ fr. gemangt 2¾ fr.  
Baumwollentuch, „ „ 1 fr. Faden 24 fr. pr. Pfd.  
Garn 12 fr. p. Pfund, Garn auszulangen 2½ fr..

Gute und pünktliche Bedienung kann zugesichert werden.

Waiblingen im März 1845.

Ernst Friedr. Pfander.

### Waiblingen.

#### (Bleiche Empfehlung.)

Für die berühmte R. Uracher Natur-Bleiche nehme ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden und Garn zur besten Besorgung an; indem ich schnelle Bedienung und schonendste Behandlung zusichere, sehe ich wieder recht vielen Aufträgen entgegen.

Den 22. März 1845.

Kaufmann Currlins Wittve.

Waiblingen. Es sind circa 30 bis 36 Ctr. Desind zu verkaufen; Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten wird am 30. März 1 Morgen Aker im untern Schmalenpfad auf Zieler verkauft, der Aker wird auch in 2 oder 3 Theile abgegeben. Die Liebhaber werden Abends 4 Uhr zum Kauf eingeladen.

Friedrich Heinkel,  
zum Stern.

### Winnenden.

#### (Bleich-Empfehlung.)

Für die berühmte königl. Uracher Natur-Bleiche nehme ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden und Garn zur besten Besorgung an; indem ich schnelle Bedienung und schonendste Behandlung zusichere, sehe ich wieder recht vielen Aufträgen entgegen.

E. F. Glod,  
Kaufmann.

### Waiblingen.

#### (Tanz-Unterhaltung.)

Die Rekruten beabsichtigen am Montag den 31. dieses Monats im Gasthof zum Pflug einen Ball in Verbindung mit einem einfachen Abend-Essen abzuhalten. Hiezu werden tanzlustige solide junge Leute mit dem Bemerken eingeladen, daß Eintrittskarten bei Herrn Buchbinder Kaiser abgeholt werden können.

Den 24. März 1845.

#### Einige Rekruten.

Waiblingen. Es hat Jemand einen gut gemachten, dunkelgrünen Rock zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen. Es wird in ein gutes Haus auf Georgi eine brauchbare Magd gesucht, die das Gewöhnliche kochen kann. Von wem? sagt die Redaction d. B.

Waiblingen. Ein schwarzer Confirmanden-Track ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

### Waiblingen.

#### Brotpreis.

8 Pund weißes Kernens-Brod . . . . .	22 fr.
8 Pund schwarzes Brod . . . . .	18 fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7½, Kolb.

#### Fleisch-Taxe.

1 Pund Rindfleisch . . . . .	7 fr.
1 " Kalbfleisch . . . . .	8 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
1 " — abgezogen	8 fr.

Den 26. März 1845.

Stadtrat.

## Gemeinnütziges.

### Ehrenrettung des Maulwurfs.

Die Landleute klagen meist sehr über den Schaden, welchen die Maulwürfe auf ihren Feldern und Wiesen anrichten; der bekannte englische Naturforscher Jesse sagt aber in seinem neuesten Werke (*Scenes and tales of Country Life*): „Der Maulwurf ist für den Landmann nicht nur ein schädliches, sondern eines der nützlichsten Thiere. Die kleinen Hügel, die er aufwirft, bestehen meist aus fruchtbarer Erde, die sehr vortheilhaft für den Boden ist, wenn sie auf ihm ausgebreitet werden, was täglich oder doch so oft geschehen sollte, als der Maulwurf frische aufwirft. Junger Weizen z. B. wird durch diese Auslockerung und Beschüttung sehr durchkräftigt und überdies sind die Gänge des Maulwurfs unter der Erdoberfläche eben so viele Canäle, um das Wasser an die Wurzeln der Pflanzen zu ziehen, oder es abzuleiten, so daß es sich an einer Stelle nicht so sehr anhäuft. Allerdings muß, wenn die Maulwurfs-hügel zu lange unausgebreitet liegen bleiben, das junge Gras oder Getraide an Erstickung leiden, aber dieß ist die Schuld des Bauers. Der Maulwurf bringt aber auch noch auf andere Weise Nutzen. Er verzehrt nicht bloß eine ungeheure Menge der Larven des Maikäfers und verschiedener anderer Käfer, sondern zerstört auch den Reitwurm, und zwar so wirksam, daß sich da wenige finden, wo sich Maulwürfe aufhalten. Ein merkwürdiger Umstand, welcher von St. Hilaire, Le Courte und andern Naturforschern nicht beachtet worden ist, die dem Maulwurf Aufmerksamkeit geschenkt haben, eine Art Becken von Lehm, das er sich baut und in dem er Würmer aufbewahrt. Klugen Maulwurfsfängern ist dieß nicht unbekannt. Man hat in diesem Becken eines Maulwurfs beinahe eine Menge Würmer gefunden, die alle in der Nähe des Kopfes gebissen, aber doch so, daß sie nicht daran gestorben waren. Man findet diese Vorräthe vorzugsweise im Frühjahr, wo gerade das Bedürfnis nicht sehr dringend zu sein scheint, Vorräthe anzusammeln; man behauptet aber, der junge Maulwurf sei ein sehr zärtliches Geschöpf und verlangte viel Wärme. Die Alten sammeln sich also vielleicht die Würmer als Vorrath an, um in der Zeit, wenn sie Junge haben, sich nicht lange von denselben entfernen zu müssen. Wäre dieß der wahre Grund, so bildete er einen sehr merkwürdigen Umstand in der Geschichte dieses Thieres.

Vom Schwarzwald. Wenn Bäume durch Kälte Sprünge bekommen, so bestreife man

solche gut, sobald nur immer möglich und unsehlbar, bevor der Saft in den Bäumen sich regt, mit drei Theilen Leimen und einem Theil Kuhpöth, gut vermischt. Einsender hat Proben damit gemacht, welche gelungen sind, indem die Bäume wieder heil wurden und Obst trugen.

Selbst von thierärztlicher Seite wird das übermäßige Pugen der Pferde für eine Ursache vieler Uebel derselben erklärt. Durch den allzustarken Gebrauch der Striegel macht man die Haut der Thiere für schädliche, äußerliche Einflüsse empfindlich, wodurch sie plötzlichen und schweren Krankheiten ausgesetzt sind, während die Pferde, bei denen man weniger herumstriegelt, von starken, plötzlichen Witterungs- und Temperaturwechseln weit weniger angegriffen werden.

## Verschiedenes.

Aus allen Gegenden gehen betrübende Nachrichten über die außerordentliche lange Kälte und den Schneefall ein; die Noth wird täglich größer und dieß nicht bloß bei sonst ganz Armen, sondern namentlich auch bei den minder Vermöglichen. Handarbeiten und Gewerbe stocken, Hunger und Kälte treten immer feindlicher auf, der Kranke sind viele und die Gelegenheit zum Wohlthun für Vermöglichere ist wohl in langer Zeit noch nie so allgemein gewesen. Möchten die milden Hände nicht müde werden. Auch hier denkt keinem Menschen ein solcher Winter, wir haben nun schon 5 Monate vollkommenen Winter.

Nach einer Prophezeiung des Professors Stiefel von Carlsruhe soll der Winter bis zum 4. April dauern.

Die Weingärtner dürfen des strengen Winters wegen ihre Hoffnung auf ein gutes Jahr nicht sinken lassen. Der am Spitalthore zu Schweinfurth in Stein gehauene Vers vom Jahr 1726 könnte auch für 1845 passen:

Nach Ostern ist viel Schnee gelegen,  
In Bälbern, Zelbern, aller Wegen,  
Und haben jedennoch durch göttliche Güt  
Die Trauben vor Pfingsten noch alle verblüht,  
Man brachte auf Jakobstag Trauben herein  
Und wuchs dieß Jahr noch ein köstlicher Wejn.

In einem Walde am obern Saaluser wurden drei Geschwister erfroren gefunden. Sie hatten sich im Schnee, wo sie hungernd und ermattet niedergesunken waren, zusammengedückt und in einander geschmiegt, um sich noch an einander zu erwärmen. Der Frost aber hat sie alle drei getödtet. Es waren drei junge Rehe, die der Förster fand.

Ulm. Die Zahl derer, welche am hiesigen Orte eine deutsch-katholische Gemeinde zu gründen beabsichtigen, soll, wie wir von wohlunterrichteter Seite her versichern hören, in stetem Zunehmen seyn. Vor einigen Tagen ist bereits von einem katholischen Candidaten unseres Vaterlandes ein Brief eingelaufen, worin sich derselbe zum Seelsorger der Gemeinde anträgt, für den Fall, daß sich dieselbe wirklich konstituiren sollte. — Die apostolisch-katholische Gemeinde in Halle hat an die Gleichgesinnten unserer Stadt eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Adresse ergehen lassen.

In Viberach hat sich gleichfalls eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet, sie ist entstanden ohne alle öffentliche Aufforderung, gestiftet von dem aufgeklärten Fabrikanten Bauer, dem sich Andere, Gleichdenkende angeschlossen haben. Auch in Stuttgart will sich eine solche bilden. Ebenso in Bromberg.

Auch in Kreuznach, Hildesheim, Chemnitz und Zschopau haben sich christ-katholische Gemeinden konstituiert. In Penig haben sich dieser Tage sämmtliche Katholiken bis auf Einen förmlich von Rom losgesagt, und in der Schweiz geht man mit Gründung einer helvetisch-katholischen Kirche um.

In Freiburg in Schlessen hat sich Jemand erboten, Hrn. Ronge gegen 50 Thaler Belohnung zu ermorden. Der Glende ist jedoch denunciirt und bereits verhaftet worden.

Unter den Katholiken in London hat sich gleichfalls eine christ-katholische Gemeinde gebildet und stimmt wesentlich mit der Reform des Johannes Ronge, überein.

Der König von Sachsen gab der deutschkathol. Deputation folgende interessante Antwort: „Er müsse sich über den ihm gestellten Antrag verwundern, und zwar um so mehr, als sie wüßten, daß 19 Zwanzigtheile seiner Unterthanen Protestanten wären, deren Benehmen gerade eben in diesen letzten Tagen gegen ihre katholischen Mitbürger seinem Herzen sehr wohlthuend gewesen sey. Sie wüßten ja ferner, daß er König eines konstitutionellen Staates sey, als solcher beschworen und versprochen habe, völlige Religionsfreiheit für die Befenner jeden Glaubens zu bewahren. Er würde der fraglichen Angelegenheit auch nicht das mindeste Hinderniß in den Weg legen, sondern ihr freien Lauf lassen, indem er Niemand von dem Glauben und dem religiösen Ritus abbringen wolle und dürfe, von dem die Befenner die

einstige Seligkeit erwarteten. Dieß sey sein fest bestehender Beschluß.“ Und somit waren sie gnädigst entlassen.

### Miscellen.

Was ist Dreifaltigkeit? — Drei Herren saßen bei einander und unterhielten sich über verschiedene, besonders auch religiöse Gegenstände. Der Eine war ein Geistlicher, und mußte somit den andern Zweien und hauptsächlich dem Einen derselben zur Zielscheibe seines Witzes dienen. „Sagen Sie mir einmal, was ist denn die Dreifaltigkeit?“ fragte der Letztere den Geistlichen schnell, um ihn in Verlegenheit zu bringen. „Sehen Sie,“ erwiderte der Vater im nächsten Augenblicke, „wenn wir zu drei zusammen sitzen und Eines Sinnes sind, so ist es eine Dreifaltigkeit, wenn ich fort wäre und Sie zwei da wären, so wäre es eine Zweifaltigkeit; wenn der andere Herr auch noch fort wäre, und Sie allein da säßen, so wäre es eine Einfaltigkeit.“

Im zweiten französischen Feldzug gelang es einem württembergischen Soldaten, drei Franzosen zu fangen, die er seinem Hauptmann mit den Worten einlieferte: so, jetzt habe ich einmal drei, und wenn jeder drei fangt, wird, denke ich, der Krieg ein Ende haben, deshalb will ich jetzt nach Hause gehen.

### Zweifelbige Charade.

Wenn einer Dir Etwas verspricht,  
Und will es doch erfüllen nicht,  
Zu sprechen fängt der Ehrenmann  
Dann mit den beiden Ersten an.  
Die letzten Sylben sind ein Band,  
Es knüpft die Erd' an's Heimathland,  
Das droben über Sternenan'n  
Mit geist'gem Auge ist zu schau'n.

\*

Das Ganze ist ein Ungeheuer. —  
Geboren schon in alter Zeit,  
Ist's mit den Jahren nicht gestorben,  
Vielmehr hat es sich stets erneut.  
Doch kann es nimmer da gedeihen,  
Wo hell der Kopf, klar der Verstand,  
Wo Geistesnebel sich zerstreuen  
Und man nicht geht am Gängelband.

Auflösung des Räthfels in No. 23.  
Flach. Lachs. Ahs. Ach.